

Ganz kryptisch wirkt auf den Uneingeweihten die Schlußbestimmung zu der Legeshandschrift **Montpellier, Bibliothèque de la Faculté de Médecine 136** (Nr. 2832): „[Leges-Skriptorium] Entstehungsort mehr südlich (?), IX. Jh., ca. 1./2. Viertel“. Weil anscheinend in ihrer Druckvorlage der Entstehungsort nicht angegeben war, hat die Bearbeiterin das „Leges-Skriptorium“ aus einer „Vorstufe des Katalogs“ übernommen (dazu siehe weiter unten). Mit diesem Begriff hat Bischoff ein hofnahes Zentrum zur Zeit Ludwigs des Frommen gemeint, „in dem französischer Stil herrschte“⁹ – also wohl nicht geradezu in Aachen. Aber was bedeutet dann „mehr südlich“? Offensichtlich ist dies bloß eine erste Notiz; wenn er den Text druckfertig gemacht hätte, hätte sich Bischoff gewiß deutlicher ausgedrückt.

Die *Vitae sanctorum* des **CIm 4585** (fol. 1-119) der **Münchener Staatsbibliothek** sind in Regensburg in der 1. Hälfte des 9. Jahrhunderts entstanden (Nr. 2975), allerdings – und das ist im Katalog nicht angemerkt – mit Ausnahme der *Passio Kiliani* (fol. 115^r-119^r), die erst im beginnenden 10. Jahrhundert wahrscheinlich in Würzburg geschrieben worden ist. So jedenfalls liest es sich in Bischoffs „*Libri sancti Kyliani*“ (S. 21 Anm. 50) sowie in den „Südostdeutschen Schreibschulen“ (2, S. 238). Es ist nicht anzunehmen, daß er in dieser Hinsicht seine Meinung geändert hat.

Fehlende Handschriften

Wie schon im ersten Band des Katalogs gibt es auch im zweiten Lücken, die man sich schwer erklären kann. Die folgenden Handschriften hätten wohl dazu gehören sollen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

Leutkirch, Stadtarchiv, B Nr. 102a, fuldisches Cartularfragment; siehe Walter HEINEMEYER, Ein Fragment der verschollenen karolingischen Cartulare der Abtei Fulda, AfD 17 (1971) S. 126-135. Es ist anzunehmen, daß Bischoff von Heinemeyers Veröffentlichung gewußt hat. Das Fuldaer Cartular des Marburger Staatsarchivs, Cop. 424, hat er jedenfalls berücksichtigt: Katalog Nr. 2682.

9) Bernhard BISCHOFF, *Mittelalterliche Studien* 3 (1981) S. 180 Anm. 53; vgl. auch Hubert MORDEK, *Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta* (MGH Hilfsmittel 15, 1995) S. 276 f., 423, 1141.